

Deutungsvorschläge für
Die Trümpfe des Herzen
(Las cartas del corazón)

Luis Illanes Albornoz
Kunastraße 6a
22393 Hamburg
luis@editorialeinsof.de
+49406011075

Erste Ausgabe

März 2018

ISBN-13: 978-3-947434-56-5

Copyright © 1997 by Luis Blas Illanes Albornoz <luis@editorialeinsof.de>

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt unter der Eintragung Nr. 67.394 beim Urheberrechtregister in Madrid mit Datum 21. November 1997. Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Trümpfe des Herzen bestehen aus einer schwarzen, einer weißen und 77 nummerierten Karten. Sie werden den neun *Saḡīrōt* zugeordnet und eingruppiert zu je 7 Karten pro *Saḡīrah*, ausgenommen die der *Saḡīrah Daḡat* zugewiesenen 14 Karten.

Im *Baum des Lebens* ist *Keter*, “Die Krone”, die erste *Saḡīrah*. Numerologisch betrachtet, der Platz, wo die Nummer Eins zuhause ist. *Keter* enthält alle anderen *Saḡīrōt*, die von 1 bis 10 laufen. Sie porträtiert die Unendlichkeit, die sich durch die Einheit kundtut. Kurz gesagt, die kosmische Dimension des Menschen, konzentriert auf einen Punkt. Sieben Karten geben Auskunft darüber.

1. **Der erste Schritt** aus der Unendlichkeit oder dorthin. Hier wird unsere Aufgabe skizziert, sowie deren Sinn, die Verantwortungen die wir übernehmen und die Lehren, die wir bekommen sollen oder daraus ziehen werden.
2. **Das Universum** weist auf die Weite des Kosmos hin, auf den Verlust jeglicher Zeichen, die uns identifizieren können.
3. **Die Häutung** hat mit unserer ursprünglichen Nacktheit zu tun. Hier verliert man die Kleider der Angst.
4. **Das Flüstern** der Herzen, das mit vollem Vertrauen von Angesicht zu Angesicht zu uns und allen spricht. Treue und Vertrautheit.
5. **Das Licht** in unserem Inneren, Bild höchster Intuition, die sich hier wie eine Lichterkette anfühlt und alles in Bewegung setzt.
6. **Die Ausdünstung**, die sich bewegt, die ideale und allumfassende Wahrnehmung.
7. **Das Erwachen** zum Universum, die Augen zur absoluten Freiheit öffnen.

Die nächsten sieben Karten hängen mit der *Saḡīrah Hoḡmāh* zusammen, die zweite im *Baum des Lebens*. Ihre Aufgabe dort besteht darin, dasjenige was sich offenbaren soll, auf Trab zu halten. Irgendwie kann ein Plutoakzent in ihr ausgemacht werden.

8. **Die Entdeckungen.** Das Globale erkunden. Man knüpft zusammen, was früher nur lose war.
9. **Der Umsturz.** Kleine oder große Katastrophen, gewaltige Umwälzungen.
10. **Die Anschwellung.** Der Lebenspuls, die Urenergie im Bauch, die höchste Kraft.
11. **Der Schatz.** Meistens verborgen, der alldurchdringende Blick.
12. **Der Knall.** Eine Wiederbelebungs- oder Wiederauferstehungschance. Man lässt die Reste, die Fetzen alter verkommener Kleider zurück und sucht das Neue.
13. **Die Erneuerung**, höchste Momente einer Wiedergeburt, die tatsächliche neue Existenz.
14. **Alter ego**, das andere Ich, dein wahres Ich.

Die nächsten sieben Karten sind mit der dritten *Saḡīrah*, *Bīnah*, assoziiert. In der Kabbala ist *Bīnah* die Weisheit der Herzen und versinnbildlicht den alten Gott des goldenen Zeitalters: Saturn. Es ist kein Wunder, wenn jemand sich besonders von den Aspekten dieser *Saḡīrah* angezogen fühlt: Solche Erinnerungen sind nun mal unsterblich.

- 15(a). **Die drei Schlüssel** beschreiben die Fähigkeit zu schöpfen oder zu zerstören, nach

Lust und Laune, sowie die entsprechende konstruktive oder destruktive Haltung.
Von daher, die Vergänglichkeit der Schöpfung.

- 15(b). **Das Alter.** Hier wird man sich bewusst darüber; also, die Beschäftigung damit und das Gefühl unterwegs zu sein.
16. **Das Gedächtnis** ist zugänglich und offenbart sich dir und du kannst im Album von gestern und morgen hin und her blättern.
17. **Matrix mundi**, die Mutter aller Lebewesen, Quelle des Lebens.
18. **Die Zurückgezogenheit**, der potentielle Eremit oder derjenige, der sich selber sucht, kein Zuhause braucht, und wenn er es hat, dann muss er Weg.
19. **Die Saturnalia** (Saturnfest) ist das goldene Zeitalter, wo Fruchtbarkeit, Freude und Überfluss an der Tagesordnung stehen.
20. **Die Grenzen** helfen uns bei der Erhaltung des Wesentlichen.
21. **Im Land der Schatten** hausen unsere ehrlichsten Seiten, das, was man sonst lieber verbirgt, das Unbekannte und Originale.

Wenn man einen Blick auf den *Baum des Lebens* wirft, fällt einem sofort auf, dass keinerlei Verbindung zwischen den *Saḥrōt Bīnah* (3) und *Ḥesed* (4) existiert. Eine mögliche Erklärung wäre, dass das Verlassen des Garten Eden, welche die eben beschriebene *Saḥrōt* an und für sich verkörpern, um sich an einen Abgrund unbekannten Ausmaßes zu begeben, einen Bruch mit sich bringen... müssen. Viele Kabbalisten helfen sich dabei, indem sie sich eine vermittelnde *Saḥrah* vorstellen: *Daḥat*. Diese zu beschreitende Gegend ist voller Gefahren, unzugänglich wie keine andere, doch gleichermaßen enthält sie sowohl wunderbare Möglichkeiten als auch böse Überraschungen. Aber diese neue *Saḥrah* hat ihren eigenen Charakter. Sichtbar wird sie durch ihr eigenartiges Wissen, anders als das in *Ḥokmāh* (Dynamik) und völlig verschieden von *Bīnah* (Tiefgang der Herzen). Um den Sachverhalt einfacher zu gestalten, wäre vielleicht die Verschmelzung Neptuns und Uranus – dem Meer und dem Himmel demzufolge – nicht nur denkbar, sondern auch hilfreich und wünschenswert. Und weil so eine Überbrückung für die Fortsetzung des Lebens nun mal so wichtig ist, habe ich die nächsten 14 Karten der *Saḥrah Daḥat* gewidmet. Sieben dieser Karten enthalten die verborgene Botschaft, die sich später auf der Erde zeigen wird; die anderen Sieben schaffen sich die Mittel und erkunden die Wege bis dahin.

22. **Die Neuigkeiten**, völlig unerwartet, bringen Überraschungen und Nachrichten.
23. **Die Rebellion**. Da sie aus unserer Tiefe kommt, fördert sie das Neue in uns zutage.
24. **Die Begegnung** mit den heiligen Büchern ist die Verknüpfung zu dem Allerheiligsten.
25. **Der Sprung** über den Abgrund, harte Prüfungen, aber auch Verrücktheiten und große Einfälle.
26. **Der Glanz**, der direkte Zugang zur kosmischen Intuition. Man weiß, ohne es zu wissen; auf Anhieb werden alle Fragen beantwortet.
27. **Der Ausgleich** versucht Verluste gegen Harmonie zu tauschen.
28. **Der Held** des Himmels reitet auf seinem „Roß“ und mit einem Lächeln erledigt er sein Pensum.
29. **Geheime Wünsche** und teure Träume wohnen hier.
30. **Das Glühwürmchen** bringt Visionen mztischen Ausmaßes.

- 31. **Die Schlösser** sind weit von dir... oder in der Luft.
- 32. **Der Verzicht** ist deine stärkste Waffe und Möglichkeit. Opfer verlangt er, um die unbekannte Türe zu öffnen.
- 33. **Der Pfad** zu deinem wahren Ich.
- 34. **Die Blumen** verdecken das Geheimnis, sind seine Maske.
- 35. **Die Oase** kann Lichtbilder bringen, oder ehe flüchtige Bilder der Täuschung.

Die nächsten sieben Karten haben mit der *Saḡīrah Ḥesed* zu tun. Die Zahl 4, sowie Zeus, Jupiter, Thor und Ammun sind hier zuhause. Aufgabe dieser *Saḡīrah* ist die Strukturierung der in *Bīnah* entworfenen und in *Daḡat* geprüften Skizzen.

- 36. **Der Zufall** ist das allerhöchste Kombinationsprinzip; heimliche Belebung.
- 37. **Die Erweiterung** als Grundlage für die Offenbarung des Lebens.
- 38. **Das große Glück** bringt dir ungeahnte Chancen und bedeutet ebendies.
- 39. **Der wandernde Ritter** kämpft für die Gerechtigkeit auf seinem Schimmel.
- 40. **Die Blitze und Donner** Thors sind erbarmungslos.
- 41. **Die Hingabe** ist eine Tugend. Diese Rückbindung ist der Grund und das Ziel aller Religion.
- 42. **Horizonte**, die in der Ferne liegen, noch nie gesehene. Lange Reisen, das Fernweh, das was wir sind und noch nicht sein wollen.

Die nächsten sieben Karten erhalten durch eine Verbindung zu *Givūrah*, der fünften *Saḡīrah*, eine zu Mars, dem alten Kriegsgott, und zur Zahl 5; die martialische Note ist unverkennbar. Aus dieser Assoziation kann nur die Aufgabe dieser *Saḡīrah* sein, für die ständige Bewegung zu sorgen.

- 43. **Das Ausschlüpfen**. Der zum Leben erweckende Knall.
- 44. **Der Schwung**, zwar zwanghaft, aber bejahend, weil er mit allen veralteten Schemas bricht.
- 45. **Die Entscheidung** sät Konflikte, erntet aber Lösungen.
- 46. **Die Leidenschaft** des feurigen Liebhabers ist meistens nur Strohfeuer. Ihre Würze liegt in der Kürze.
- 47. **Die Treue** ist jeder Versuchung gewachsen.
- 48. **Das Wagnis** braucht, wer sich den großen Herausforderungen stellen will.
- 49. **Der Ansturm** bringt alle Türen und Tore zu Fall.

Die nächsten sieben Karten verkörpern die Funktion der Sonne wohl in der Mythologie als auch in der Religion und der *Saḡīrah Tiferēt*, der sechsten, platziert in der Mitte des *Baum des Lebens*. Als Vertreterin eines solchen Gleichgewichts ist das Gedeihen ihre Sache und die Zahl 6.

- 50. **Der Tagesanbruch**. Sonnenaufgang und Tagesanbruch der Menschheit.
- 51. **Die Herrlichkeit** kündigt ein strahlendes Wachstum an.
- 52. Ein solches **Wohlsein**, für eine lange Zeit, wo Freude und Fülle herrscht, kann nun beschert werden.

- 53. **Die Klarsicht** sind die Augen, die jetzt mit aller Deutlichkeit sehen, nachdem alle Schatten vertrieben wurden.
- 54. **Ruhm** bringt die Verwirklichung unserer Projekte.
- 55. **Der Schlusstrich** der Sonne bei Sonnenuntergang ist der Todeskampf, der heute stirbt, doch schon morgen neues Leben verspricht.
- 56. Berühmt waren **Die Giftpfeile** Apollos. Sie zeigten die Wirkung der „schwarzen Sonne“.

Im *Baum des Lebens* ist *Netzah* die siebte *Safīrah*. Ihr Name bedeutet soviel wie „Sieg“. Die Liebes- und Schönheitsgöttinnen wie Aphrodite oder Venus, so wie die Zahl 7, wohnen hier. Ihre Aufgabe besteht darin, die nun untersuchten Skizzen mit den entsprechenden Sinnen auszustatten.

- 57. **Die Feuchtigkeit** ist das badende Mädchen, dessen Duft und Freude alles durchdringt und belebt.
- 58. Unverkennbar ist **Die Fröhlichkeit** der zwei Frauen, die mit Wollust und Natürlichkeit im Wasser spielen.
- 59. **Das Labyrinth**. Der Zauberspruch, die Sinneslist, lebhafter Kniff, der dich in die Irre führt.
- 60. **Das kleine Glück** bringt vor allem Ruhe.
- 61. **Das Beglücken** ist die Vereinigung mit der Natur und unseren Naturen, Quelle der Inspiration.
- 62. **Die Träume** helfen dir bei den Schöpfungsarbeiten und aus der Patsche, wohin deine Sinne dich gebracht haben.
- 63. **Die Wartezeit** der Schwangeren, die Ruhe vor der unmittelbaren Geburt.

Die achte *Safīrah* heißt *Hōd* und hat selbstverständlich mit der Zahl 8 zu tun. Hier hausen alle Götter, die in dieser oder jener Weise mit der Gabe des Wortes in Verbindung stehen. Früher mal mit magischen Kräften versehen, sind jetzt alle gemeint, die andere heilen können. Merkur, Hermes und Thoth sind hier anwesend, auch Götter der Diebe wie Merkur und Hermes.

- 64. **Die Wörter**. Ursprünglich Magie, heute lediglich Redseligkeit.
- 65. **Die List**. Fähigkeit, Gerissenheit und Subtilität.
- 66. **Der Hausarzt**. Der Internist. Eine vertrauenswürdige Person; gute Führung.
- 67. **Das Mundwerk** ist die Zunge, die aus tausenden Mündern spricht.
- 68. **Die Tricks**, die guten Einfälle, die rasch zur Lösung eines Problems beitragen.
- 69. **Die Höhle**, mal eine Gruft, mal ein Diebesnest, liegt weit weg und ist gut versteckt.
- 70. **Fliegendes Geld**. Das Eintreffen einer ungeahnten Möglichkeit, die aber keinen Gewinn garantiert.

Die letzten sieben Karten beziehen sich auf die *Safīrah Yesōd* und auf Mondgöttinnen wie Artemis, Selene, Luna, Isis, Hekate und Nin-imma. Die Zahl 9 ist hier ebenfalls zuhause. *Yesōd* muß vor allen für eine Balance sorgen, die eine problemlose Geburt garantiert. Extreme werden gemieden wie ausgeglichen, sobald sie auftauchen.

71. **Die Finsternis**, der schwarze oder der Neumond. Geburt und heimlicher Tod.
72. **Die silberne Spalte**. das was man ahnt, aber (noch) nicht weiß.
73. **Das Weggusten**. Ein Schleier fällt weg. Geständnis. Mal verliert ein Gegenstand den Reiz und die Neuheit, mal eine Frau ihre „Unschuld“.
74. **Die Ballerinen** des Mondes tanzen im Stillen.
75. **Die Küsse** des äußersten Rätsels auf die Wange deines Geistes.
76. **Das Gespinst**. astrale Wesen oder Wesen aus einer anderen Dimension.
77. **Die Funken**. Subtiles Licht, unerreichbar wenn du sie verfolgst, und noch dazu flüchtig.

Zehn *saḡrōt* (offiziell) kennt der *Baum des Lebens* und mit neun habe ich mich begnügt. Warum? Die letzte wäre *Malkūt*, *Das Königreich*, gewesen, die Erde selbst, der Platz wo wir wohnen und das Schicksal erleben. Hier müssen wir also mit unserer Aufgabe, unserem Karma, fertig werden. Dafür gibt es kein vorgeschriebenes Programm und Patentrezept, wohl aber eine gut entwickelte Haltung und eher verborgene Fähigkeiten, die man sonst genetisches Erbe zu nennen pflegt. Uns bleibt überlassen, das Beste daraus zu machen. Aus diesem Grund verzichte ich auf die entsprechenden Karten – jeder wird sein Leben gestalten, auf seiner Art und Weise, und sie irgendwann selber schreiben...